# Jahresbericht für 1904.

Der Verein hielt im verflossenen Jahre 45 Versammlungen ab, darunter die ordentliche Hauptversammlung am 15. Januar.

102 Vorträge und Demonstrationen entomologischen Inhalts belebten diese Abende.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Beginn des Jahres 3 Ehrenmitglieder, 15 korrespondierende und 72 ordentliche Mitglieder.

Durch den Tod verlor der Verein Herrn Kaufmann Schippang in Breslau. Der Verein wird demselben stets ein treues Gedenken bewahren.

Es traten ein: der entomologische Verein »Oberschlesien« in Beuthen O/S. und die Herren: Naturalist Niepelt in Zirlau, Magistratssekretär Vogel hier, Privatdozent Dr. Gillmer in Köthen (Anhalt), Kreistierarzt Knauff in Trebnitz und Professor Dr. Püschel, Gymnasialoberlehrer a. D. hier.

Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt Herr Kustos I. Kl. Ganglbauer in Wien, Herr Amtsgerichtsrat Püngeler in Aachen und Herr Alfken, Lehrer und Assistent am zoologischen Museum in Bremen.

Der Verein zählte daher am Jahresschlusse 3 Ehren-, 18 korrespondierende und 77 ordentliche Mitglieder.

Für die Bücherei wurden geschenkt:

- 1. Ganglbauer: Die Käfer von Mitteleuropa, 4. Band,
  - 1. Hälfte, vom Herrn Verfasser.

- 2. Strobl: Ichneumoniden Steiermarks, Fortsetzung, vom Herrn Verfasser.
- 3. Schube: Flora von Schlesien, vom Herrn Verfasser.
- 4. " Die Verbreitung der Gefäßpflanzen in Schlesien, von demselben.
- 5. Berichte der Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins zu Breslau von Herrn Direktor Dr. Großer.

Der Verein spricht allen diesen gütigen Gebern an dieser Stelle nochmals seinen Dank aus.

Auf Vereinskosten wurden gehalten:

- 1. Stettiner entomologische Zeitung,
- 2. Wiener entomologische Zeitung,
- 3. Allgemeine Zeitschrift für Entomologie,
- 4. Daniel, K. & J.: Münchener koleopterol. Zeitschrift,
- 5. Schmiedeknecht O.: Opuscula Ichneumonologica.

Heft XXIX dieser Zeitschrift wurde mit einer entsprechenden Widmung versehen den Mitgliedern der zoologischen Sektion der im September in Breslau abgehaltenen 76. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte durch den Schriftführer überreicht.

Auswärtige Mitglieder, welche die Vereinsbücherei benutzen wollen, haben das Porto für den Hin- und Rücktransport der bestellten Bücher und die Abtragsgebühr für Breslau pro Paket 15 Pf. zu bezahlen. Die Bestellungen der Bücher sind an den Vereinsbücherwart Herrn Lehrer Nagel hier, Humboldtstr. 7 II, zu richten.

In der am 15. Januar 1905 abgehaltenen Hauptversammlung wurde beschlossen, Herrn Dr. med. M. F. Wocke in dankbarer Anerkennung der Verdienste, die er sich um die Erforschung der schlesischen Falter und um den Verein erworben hat, zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen.

Als Vorstand wurden für das laufende Jahr 1905 gewählt: Herr Stadtrat a. D. und Stadtältester Kletke, Bahnhofstraße 5, als Vorsitzender, Herr Gymnasialprofessor Dr. Goetschmann, Göthestraße 66, als stellvertretender Vorsitzender,

- Realgymnasialprofessor R. Dittrich, Paulstraße 34 II, als Schriftführer,
- Provinzial-Steuersekretär Schumann, Anderssenstr. 27 II, als stellvertretender Schriftführer.
- Eisenbahnsekretär Jander, Lohestr. 12 II, als Kassenwart,
- Volksschullehrer Nagel, Humboldstr. 7 II, als Bücherwart.

Die geehrten Mitglieder werden ganz ergebenst ersucht, etwaige Wohnungs- und Aufenthaltsveränderungen baldigst dem Schriftführer anzuzeigen.

Die früheren Jahrgänge dieser Zeitschrift sind für Vereinsmitglieder durch den Schriftführer (Paulstraße 34 II), für Nichtmitglieder durch die Buchhandlung von Maruschke & Berendt, Ring No. 8, zu folgenden Preisen zu beziehen:

Alte Folge\*) Jahrgang 1—15 herabgesetzt Mk. 15 (für Mitglieder 9 Mk.),

> ı—6 für Mitglieder Mk. 4, 1-3 (1 Band) Mk. 1,50, 4-15 (je i Band) Mk. 1,50.

> > 1,00

Band VII ist nie erschienen.

Neue Folge Band 1 ..... Mk. 1,50 2 ...... 6,00 3-6 (je 1 Band)... 3,00 für 5,00 8-11 (je 1 Band). Mitglieder 3,00 die 12 ...... 2,00 13-16 (je 1 Band). Hälfte. 1,50 17-28 (je 1 Band). 1,00 29 ..... 1,50 Entomologische Miscellen 1874.....

<sup>\*)</sup> Anm. Aus den Vereinsakten konnte festgestellt werden, daß die Hefte X-XV der alten F. unrichtige Jahreszahlen auf dem Titelblatte tragen. Es sind herausgegeben Heft X — 1857, XI — 1859, XII — 1860 oder 61, XIII — 1862, XIV — 1864, XV — 1866.

Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des	
Vereins	Mk. 5.
Neue Folge Heft 1-6 für Mitglieder zusammen	,, 9.
,, 1—13 ,, ,, ,,	,, 15.
Letzner, Verzeichnis der Käfer Schlesiens II. Aufl.	,, 8.
Für Mitglieder	,, 4.

Fauna transsylvanica von Dr. G. Seidlitz in Ebenhausen (Baiern), Heft 1—6, die schlesischen Käferarten enthaltend, kann von den Vereinsmitgliedern beim Schriftführer zum ermäßigten Preise von 8 Mk. (für Auswärtige 8,50 Mk. bar oder in deutschen Briefmarken) bezogen werden.

## Auszüge aus den Protokollen.

8. Januar 04. Herr Dietl teilt mit, daß Herr Zacher in 2 Exkursionen am 1. und 3. Januar in Karlowitz 170 Insekten durch Sieben erbeutet hat, darunter 137 Käfer und zwar 41 Staphyliniden und 35 Chrysomeliden, außerdem eine Anzahl Larven, viele Spinnen, Milben und einen Tausendfuß.

Herr Dittrich legt vor Lieferung 12 des Herbarium cecidiologicum.

15. Januar. Herr Zimmer spricht über Platypsylla castoris Ritsema. Von diesem interessanten Tiere wurden bei einem dem Museum zugegangenen toten Biber zunächst 2 Stück (später noch etwa 8) gefunden, eins in dem Reisig, das zur Verpackung diente, das andere in der Postkiste selbst. Das Tier wurde zuerst bei dem kanadischen Biber entdeckt und als Rhynchote betrachtet, daher der Name. Die Gemeinsamkeit dieses Ektoparasiten bei den europäischen und amerikanischen Bibern ist eine interessante Erscheinung, welche für den innigen Zusammenhang zwischen den Bibern beider Weltteile spricht.

Herr Dietl berichtet, daß der fragliche Carpophilus bipustulatus H. nicht aus Prünellen, sondern aus kalifornischen Aprikosen stammt und von Herrn Ganglbauer als Carpophilus xanthopterus Muls. bestimmt worden ist.

22. Januar. Herr Dittrich berichtet nach Rovartani Lapok X. 9. 03, daß Herr Ferd. Tomala eine Mantis religiosa beobachtet hat, welche eine etwa 80 mm lange Eidechse zwischen ihren Krallen hatte. Trotz des Sträubens der Beute

schritt die Mantis zu deren Verzehrung. Sie riß ihr zuerst von beiden Seiten des Rückens das Fleisch herunter, und verzehrte dann auch den rechten Hinterfuß, wobei die Eidechse in großer Pein das Maul aufriß, als ob sie gähnen wollte. Die Mantis und ihre Beute wanderten dann in die Giftflasche. Während es von den exotischen Mantiden bekannt ist, daß sie neben Insekten auch kleinere Wirbeltiere angreifen und verzehren, sind solche Fälle bei M. religiosa bisher sehr selten beobachtet worden.

29. Januar. Herr Wutzdorf legt vor eine Reihe interessanter Falter vom Amur, Kaukasus u. s. w.

Herr Dittrich berichtet nach Rov. Lapok. X. 9. p. 193. Am 16. August 1900 wurde ein flügelloses Q von Ocneria dispar gefunden, dessen Flügel sich erst am 21./8. entwickelten. An diesem Tage begann die Eiablage, welche bis zum 24./8. dauerte. Die Eier bildeten keinen zusammenhängenden Schwamm, sondern 19 Häufchen. Aus dieser Erscheinung schließt der Finder, daß das Q die Eier erst dann ablegen konnte, als die Flügel ausgebildet waren, weil zum Legen eine große Kraft erforderlich ist. Infolge der späten Entwickelung der Flügel hätten sich auch die Haare am Bauche besser ausbilden können. In der anschließenden Debatte wird bemerkt, daß es sich die Richtigkeit der Beobachtung vorausgesetzt - um ein unnormales Tier handele; die Schlüsse seien unberechtigt, denn die Eiablage der Spanner sei durchweg leicht, die Bauchhaare wären beim Auskriechen aus der Puppe ausgebildet und die Entwickelung der Flügel könne doch nur als eine Streckung angesehen werden, so daß Flügelstummel vorhanden gewesen sein mußten.

5. Februar. Herr Dietl teilt mit, daß unter den von Herrn Zacher im Januar gefundenen Käfern nach Herrn Reitter auch ein Eucinetus haemorrhoidalis Germ. gewesen ist. Diese Art ist nach Letzner selten, aber bereits öfters in Schlesien und auch in Carlowitz gefangen worden, es scheint ein Pilzkäfer zu sein. Die systematische Stellung ist bei den verschiedenen Autoren ganz verschieden.

Herr Stertz legt vor Zygaena transalpina, die über Tyrol, die Schweiz und die Mittelmeerländer verbreitet ist, und ihre Varietäten var. sorrentina, var. calabriae, var. Hoffmanni und var. Boisduvali; alle diese fliegen bei Castello nahe Sorrento im Juli neben einander und mit ihnen Melanargia Arge.

Herr Wutzdorf legt vor Falter, und zwar Varietäten aus Österreich und einige Amurarten.

- 12. Februar. Herr Kletke II demonstriert eine Sphinx Atropos, bei der die Binden auf der linken Seite der H. F. anders und viel heller gefärbt sind als rechts; der H. L. ist links normal, rechts stärker und dazu unnormal gefärbt; rechts fehlt auch ein Knochen der Brustzeichnung.
- 19. Februar. Herr Dietl legt vor einen Pterostichus sp., gefangen von Herrn Langner auf der Heuscheuer, welcher einen unregelmäßigen und ganz außergewöhnlich gerunzelten Halsschild besitzt.

Herr Schumann spricht über einige Nachtfalter und Schwärmer aus Japan; bemerkenswert ist die Mimikry bei Calamesia Midama nach Euploea Linnaei und bei Chalcosia Papilionaris nach Danais Iuventa.

- 26. Februar. Herr Dittrich macht Mitteilungen nach Prometheus über die Parasiten von Megachile (Chalicodoma) muraria und ihre Entwickelung.
  - 4. März. Herr Czeczatka teilt mit, daß er 2 matronula-Raupen bereits Anfang Februar aus dem Keller geholt habe; dieselben trieben sich aber 4 Wochen herum, ohne sich zu verpuppen. Endlich legte die eine ein Gespinnst an, aber, da sie von der anderen gestört wurde, nur in Form eines beiderseits offenen Tunnels; die andere wurde so gründlich gebadet, daß sie leblos war, doch kam sie infolge künstlicher Atmung wieder zu sich. Herr Schnabel bemerkt hierzu, daß Spanner- und Spinnerraupen öfters in das Wasser kriechen, in dem das Futter steht und dort ertrinken; herausgenommen und sich selbst überlassen, kommen sie ohne jede Behandlung wieder nach einigen Stunden zu sich.

Herr Graf Matuschka teilt mit, daß in Schöneiche, wo er Königlicher Oberförster war, die Wälder im Winter nach Lasiocampa Pini-Raupen abgesucht wurden. Vorschrift war, die Tiere zu zerstampfen; einer der Förster machte aber aus Bequemlichkeit ein Loch in das Eis der Mistpfütze und schüttete die Raupen hinein. Im Frühjahr kamen diese aber ganz munter heraus. Derselbe legt ferner vor einige Käfer aus der Oase Biskra, nam. Anthia 6-maculata F. und Graphipterus Peletieri Cash.

Herr Schnabel legt vor einen Kasten seiner Sammlung, enthaltend die Gatt. Colias.

11. März. Herr Dittrich legt zur Ansicht vor: Müller: Fauna lepidoptera silesiaca T. III H. 1 1802 (Korn).

Herr Schumann demonstriert eine Anzahl japanischer Falter, besonders Spanner, Herr Graf Matuschka einige Insekten verschiedener Ordnungen und Asseln aus Biskra.

- 18. März. Herr Dietl legt vor Podabrus alpinus Payk. aus den Beskiden; dieselbe steht nahe Cantharis abdominalis Mars. und ist wahrscheinlich nur eine Varietät derselben.
- 25. März. Herr Dittrich berichtet nach Sájo: Betrachtungen über die geographische Verbreitung und die Artbildung auf der Lebensbühne der Organismen (Prometheus 751/52).

Herr Nagel teilt mit, daß er in Mahlen Brephos parthenias und nothum in frischen Stücken gefunden habe und zwar flogen an einem Orte 4--5 or zusammen, welche an dem Kadaver eines im Winter gefallenen Rehes saugten. Ein Tier war so betrunken, daß es sich mit der Hand fangen ließ; derselbe legt ferner vor Cidaria sociata aus der Tatra, größer, heller und mit schärferer Zeichnung als bei uns, und Cidaria verberata aus verschiedenen Gegenden (Ramsau [Östr.-Schles.], Tirol, Südschweiz), die Verschiedenheiten aufweisen.

8. April. Herr Ansorge legt vor Coryphium angusticolle Steph., Bythinus crassicollis Motsch. (brachyptere Form), Niphetodes Eppelsheimi Ganglb., N. Deubeli Ganglb. aus Siebenbürgen, Anophthalmus Knauthi Ganglb.; Zilora

Eugeniae Ganglb.; Trechus tenuilimbatus Ganglb., Tr. tristiculus Daniel; Otiorrhynchus sulcatellus und conipes Daniel, Herr Gaertner: Grammodes Rogenhoferi aus Syrien und Dryocampa rubicunda aus Sibirien.

- 15. April. Herr Kletke II berichtet nach der Zeitung über einen Kampf zwischen einer Spinne und einer Wespe, Herr Nagel über den Artikel des Prof. Dr. L. G. Courvoisier: Über Aberrationen der Lycaeniden (Mitt. Schweizer ent. Ges. XI. 1. 03. p. 18—25); entsprechende Exemplare werden vorgelegt.
- 22. April. Herr Gaertner legt vor einige exotische Falter, die Herr Niepelt dem zoologischen Museum geschenkt hat, nämlich Ornithoptera priamus mit var. pegasus und cassandra, croesus und urvilliana; Morpho deidamia, rhetenor, menelaus und aurora.

Herr Nagel hat Mitte März auf Weißbuche Larven an Flechten gefunden, die dieselben Bewegungen wie die Flechtentiere hatten, anscheinend von den Flechten lebten und einen birnförmigen Sack spannen. Eines der aus dem dicken Ende des einen Sackes ausgekommenen Tiere erwies sich als Cryptocephalus frontalis.

29. April. Herr Stertz hat an der Riviera so schlechtes Wetter gehabt, wie es dort seit 7 Jahren nicht mehr beobachtet worden; die Vegetation war um 3 Wochen zurück, der Fang daher gering; unter dem ersten bei Genua umgedrehten Steine fand sich die einzige überhaupt entdeckte Raupe von Euprepia pudica; bei einem Arzte in Mentone lernte er die dortige Fauna kennen. Vorgelegt werden als vom 10.-15. März in Santa Margherita (Ligurien) am Licht gefangen: Tephroclystia ericeata Rbr., Orrh. intricata B. var. Staudingeri; Spilosoma fervida Stgr., Pachnobia faceta Tr.; aus der von Wachholder geklopften Raupe gezogen: Tephroclystia oxycedrata Rbr., ferner als Falter von Mentone: Zygaena Wagneri Mill. of Q, Z. Stöchadis H. S. & Q, lavandulae Esp. & Q, var. consobrina Germ., fausta var. Nicaea Stgr., carniolica var. zwischen hedysari und Berolinensis, ferner Z. Rhadamanthus Esp. & Q aus Digne, var. cingulata aus Digne, var. Kiesenwetteri H. S. aus Mentone, wo nur diese Form vorkommt.

6. Mai. Herr Langner hat bei den Poecilus-Arten, besonders bei P. lepidus am Halsschilde Anlagen oder Andeutungen der Strukturverhältnisse gefunden, wie sie ein Exemplar von P. lepidus, gefangen am Glatzer Schneeberge, in ganz ungewöhnlicher Weise zeigt.

Herr Dittrich macht Mitteilungen über Duftapparate von Käfern (nach naturwiss. Wochenschrift).

13. Mai. Herr Schumann berichtet (nach der Insektenbörse) über die Differenzierung des Geschlechtes im Ei bei den Insekten.

Herr Schnabel legt vor ein of von Dianthoecia capsincola, das auf beiden Seiten bedeutend breitere Flügel mit gerundetem Außenrande besitzt; Herr Goetschmann bemerkt dazu, daß die einseitige Ausbildung dieser Erscheinung nicht selten, die beiderseitige Ausbildung aber auffallend sei.

30. Mai. Herr Jander hat auf dem Kirschberge bei Lissa zahlreiche Maikäfer gesehen, im Walde dagegen nicht; Herr Schnabel zahlreiche auf den Gräbschener Kirchhöfen, sonst nicht; Herr Kleinert viele bei Bojanowo (Posen), keine aber bei Guhrau; ebenso fehlen solche im Weistritztale (Nagel), am Schwarzwasser (Dittrich).

Herr Dittrich legt vor 2 lebende & von Gordius aquaticus und berichtete über die Lebensweise der Gordiusund Mermis-Arten.

Herr Goetschmann legt vor Aglia tau und zwar die Stammart of Q und die ab. fere nigra (= nigerrima) of Q und ab. melaina.

27. Mai. Herr Jander teilt mit, daß Melolontha massenhaft bei Friedland (Reg. Breslau), Herr Thilo, daß dies nach der Zeitung in Sprottau, und Herr Dittrich, daß es nach Bericht in Krotoschin auch der Fall sei, dagegen sind in Wüstegiersdorf (Stertz) und am Zobten (Nagel) sehr wenige zu beobachten.

Herr Dittrich berichtet nach Prom., daß die Flöhe als Überträger der Pest von der Ratte auf den Menschen zu betrachten sind.

Herr Goetschmann teilt mit, daß in Masselwitz und Oswitz die Eichen durch viridana kahl gefressen sind; bei Futtermangel lassen sich die Raupen an Fäden herab und gehen auf Schlehe über, verpuppen sich an Schneeballund anderen Sträuchern; das massenhafte Auftreten scheint periodisch zu sein und mit den Überschwemmungen in Beziehung zu stehen.

- 3. Juni. Herr Benner berichtet, daß die Eichen am Jungfernsee durch viridana, bei Rawitsch durch Melolontha vulgaris ganz kahl gefressen sind; Herr Nagel, daß jetzt bei Mirkau sehr viele Maikäfer; Herr Gaertner, daß bei Militsch ziemlich viele Machaon auftreten, Herr Benner teilt ferner mit, daß sein Vater im vorigen Jahre Sciapteron tabaniforme in einer Pappel gefunden hat, und daß ihm dies Jahr Biston hirtaria ab. Hanoviensis Heymons in einem tadellosen, ganz schwarzen Stücke ausgekommen sei.
- 10. Juni. Am ganzen Fuße des Riesengebirges tritt Melolontha hippocastani massenhaft auf (Kletke), desgl. bei Gellendorf (Nagel) und bei Wohlau (Benner).

Herr Jander hat auf einer Wiese bei Friedland abends Tausende von Hepialus humuli beobachtet und den Falter auf einer Fahrt vom Kloster Grüssau bis Friedland ebenfalls sehr zahlreich gefunden; Q und d flogen neben einander senkrecht auf und ab, setzten sich auf einen Halm und waren sofort kopuliert. Herr Stertz bemerkt dazu, daß humuli immer in solchen Massen auftrete, er hat auf dem Dovrefjeld um Mitternacht dasselbe Spiel beobachtet; ähnliche Mengen des Falters hat Herr Kletke 1903 bei Heimbergshöhe, Herr Goetschmann früher bei Fischbach und auf dem Schneeberge, Herr Nagel in den Alpen beobachtet. Herr Stertz macht ferner Mitteilungen über starkes Auftreten von Hepialus gana in den Alpen und H. carna. Erstere fand sich bei Davos früh morgens 8 Uhr, letztere in der Tatra früh 11 Uhr in Mengen auf

einer Waldblöße an Grashalmen, dagegen fand Herr Nagel frische QQ von carna am Mangart nachmittags.

Herr Dittrich legt vor die Gallmücken Cecidomyia salicis Schrnk, und heterobia H. Lw. und die Gallwespen: Neuroterus baccarum L. und Dryophanta folii L., erhalten durch Zucht.

Herr Nagel hat die schöne Fliege Rhamphomyia platyptera Pz. in einem Exemplar am 24./5. in Silsterwitz gefangen.

Herr Benner spricht über die Einwirkung des Bodens auf den Standort der Pflanzen, erörtert die Einteilung der letzteren in bodenvage, bodenholde und bodenstete Pflanzen und unter letzteren wieder die Serpentin-, Galmei-, Kalk-, Hoch- und Wiesenmoor-, sowie die Salzflora.

17. Juni. Herr Schumann zeigt an einigen Raupen von Rhodinia fugax, daß dieselben bei Berührung etc. quietschende Laute von sich geben und zwar anscheinend durch das Zusammenziehen der Körperringe.

Herr Benner berichtet, daß nach der Zeitung in Grünberg massenhaft T. viridana aufgetreten sei.

- 24. Juni. Herr Schnabel spricht über die Raupe von Acidalia ostrinaria, welche in Frankreich, Spanien, Korsika u. s. w. lebend, in die Blüten von Compositen kriecht und sich durch die auf den langen, am Ende gekrümmten Haaren festhaftenden Pollen so entstellt, daß sie kaum kenntlich ist. Die Raupe überwintert, der Falter erscheint Anfang Januar. Q und δ liegen vor.
  - 5. August. Herr Jander teilt mit, daß dies Jahr, jedenfalls infolge des günstigen trockenen Wetters, sich um Kiesewald zahlreiche Raupen von Antiopa entwickelt haben; nach Herrn Kletke war der Falter selbst häufig bei München.
- 19. August. Herr Czeczatka hat bei Alt-Kemnitz (Isergebirge) große Mengen von Raupen von Antiopa (auch auf Birken), Atlanta, Amphidasis betularius und cardamines beobachtet; auch soll Atropos dies Jahr um Breslau häufig sein.

Herr Dittrich berichtet nach der naturwissenschaftlichen Wochenschrift über lebendig gebärende Insekten.

- 26. August. Herr Dittrich macht Mitteilungen über die Nervenendigungen in den Flügeln der Falter (nach der naturw. Wochenschrift); Herr Czeczatka berichtet über das Trinken im Zimmer gehaltener Falter.
  - 2. September. Herr Nagel legt vor Argynnis Pates aus den Alpen und zwar 1) die hellere Form Isis und 2) die dunklere napaeae.
  - 9. September. Herr Thilo teilt mit (nach den ornithol. Monatsheften), daß ein Herr auf dem Landeshuter Kamme nach Zaunkönignestern gesucht hat; von 45 Nestern waren 10, darunter 5 mit Eiern belegte, von Hummeln in Beschlag genommen; demnach darf man die Hummeln als schädlich inbetreff der Zaunkönige ansehen.

Herrn Schumann ist im Riesengebirge ein  $\mathcal Q$  von A. Caja ausgekommen; dasselbe befand sich in einer geschlossenen Laube, trotzdessen saß am anderen Morgen außen an der Laube ein  $\mathcal G$  und in den folgenden Nächten noch  $\mathfrak f$  andere, obwohl auf den benachbarten Wiesen kein Tier der Art zu finden war.

16. September. Herr Nagel hat Orneodes (= Alucita) hexadactyla im Zimmer an der Gardine gefangen; Herr Goetschmann bemerkt dazu, daß die Raupe an Lonicera caprifolium lebt und der Falter schon öfters im Zimmer gefangen worden sei.

Herr Pastor Benner hat (nach Herrn Benner jun.) Xanthia aurago bei Herrnstadt im Buchenwalde gefangen; der Falter ist nach Wocke sehr selten.

- 30. September. Herr Dittrich legt vor einige Arten der Blattwespengatt. Abia.
  - 7. Oktober. Herr Schumann hat am 6./10. Macroglossa stellatarum im Bureau gefangen. Die Art war in diesem Jahre überhaupt häufig.
- 14. Oktober. Herr Nagel fing heut Hibernia defoliaria o ab. obscurata in Scheitnig.

Herr Goetschmann beobachtete an einer Chaussee im Kreise Trebnitz neben einem stark zerfressenen Kohlfelde, daß an den Bäumen und Steinen zahlreiche Raupen von P. brassicae zerdrückt, dagegen die aus solchen Raupen ausgekommenen Microgaster-Puppen überall sorgfältig erhalten waren. Vermutlich haben die Chausseewärter nebenher diese Tätigkeit ausgeübt.

Herr Dittrich berichtet über einen Aufsatz von Sájo (Prometheus) bezüglich der Ichneumonen.

21. Oktober. Herr Jander legt vor Zygaena trifolii typisches Exemplar und ab. confluens, gef. bei Bernstadt, ferner lonicerae mit zusammengeflossenen Flecken.

Herr Langner: Saphanus piceus, gef. 1904 auf Haselnuß in Charlottenbrunn, die Art wurde seit 10—12 Jahren in Schlesien nicht mehr beobachtet.

Herr Goetschmann spricht über einige von ihm beobachtete Verschiedenheiten im Auftreten von Lepidopteren während der Jahre 1903 und 1904.

Die Wickler waren mit Ausnahme der gemeinen Arten im Jahre 1903 nur spärlich vertreten, bessere Arten fielen fast völlig aus. Anders war es 1904. An Rose, Apfelbaum, Weißdorn, Wollweide konnten außergewöhnlich viel Wicklerraupen gesammelt werden. Ja eine Art, der Eichenwickler Tortrix viridana, trat in geradezu ungeheuren Mengen auf, und seiner Tätigkeit ausschließlich ist es zuzuschreiben, daß unsere Eichenwälder längs der Oder Anfang Juni wieder so kahl dastanden, wie mitten im Winter. Auch viele Arten der Gattung Argyresthia, wie certella, illuminatella, arrenthina waren 1904 relativ häufig, 1903 dagegen recht selten. Diese Differenzen lassen sich der Hauptsache nach nur durch Witterungseinflüsse erklären. Nässe begünstigt die Entwickelung gewisser Pilzkeime, die in den Raupen tödlich verlaufende Darmkrankheiten erzeugen. Ein nur wenige Tage anhaltendes Regenwetter vernichtet mehr Raupen, als die Feinde aus dem Tierreich, die Vögel, Schlupfwespen, töten können.

Nun verliefen die Hauptentwickelungszeiten der Raupen, der Mai und Juni im Jahre 1904 regenlos, im Jahre 1903 dagegen unter reichlichen Niederschlägen. So erklärt es sich, daß 1904 eine so große Zahl von Raupen zur vollen Entwickelung kam, während 1903 nur ein kleiner Teil der Infektion durch Pilzkeime entging.

Besser als in der Breslauer Gegend ließen sich Vergleiche zwischen dem graduell verschiedenen Auftreten von Faltern im Waldenburger Gebirge anstellen, da der Vortragende dort in beiden Jahren während des Juli an denselben Örtlichkeiten sammelte. Recht gut waren 1903 die Fangergebnisse am Hornschloß. An den Porphyrfelsen saßen z. B. in Menge: Nodaria mundana, Lar. infidaria, Scop. murana. Die blumenreichen Abhänge beherbergten andere Arten, wie Mompha lacteella, Scythris novicella. Im Jahre 1904 dagegen waren nur in den ersten Tagen des Juli einige wenige Falter zu finden, z. B. (Plat.) Zetterstedtii; von Mitte Juli ab hatte alles Insektenleben aufgehört, und es ist wohl zweifellos, daß die Raupen und noch mehr die Puppen ein Opfer der glühenden Sonnenstrahlen geworden waren; von der an Flechten lebenden Nud. mundana wurden wenigstens zahlreich vertrocknete Puppen, aber nur ein entwickelter Falter gefunden.

Ähnlich lagen die Verhältnisse auf den Wiesen des Langeberges. Dort scheuchte im Juli 1903 das Streifnetz gegen Sonnenuntergang die Kleinfalter zu Hunderten aus ihren Verstecken auf, im Jahre 1904 waren mit dem Vertrocknen der Pflanzendecke infolge der Dürre auch die Bewohner derselben fast sämtlich vernichtet worden.

Ganz anders dagegen gestaltete sich der Fang im lichten Laubwald. Während im Juli 1903 die Buchenwälder so gut wie gar keine Ausbeute lieferten, waren sie und die von ihnen eingeschlossenen Waldwiesen im folgenden Jahre fast die einzigen Örtlichkeiten, wo sich mit gutem Erfolge sammeln ließ. Die Raupen, welche an den dort wachsenden Schattenpflanzen leben, hatten aber auch im Jahre 1904 weder unter dem Einflusse der Nässe noch großer Hitze zu leiden und konnten sich daher gut entwickeln, dagegen mußte ihnen im Juni 1903 der viele Regen verderblich werden, mehr noch als anderen Raupenarten, weil sich im

Walde die Nässe länger hält. Zahlreich z. B. waren vertreten: Lygr. reticulata — Raupe im Frühjahr an Balsamine — Lar. truncata var. perfuscata, Metroc. margaritata, Plat. nemoralis — Raupe im Stengel von Senecio nemorensis. — Da der Fraßkanal dieser Raupe sich nach der Spitze hin öffnet, so wird bei längerem Regen leicht Wasser eindringen und die nicht weit von der Mündung liegende Puppe töten können.

Reges Leben herrschte am Waldessaum beim Anbruch der Dunkelheit. Zu Hunderten kamen Spanner herbei und ließen sich zum Trinken an den durch Sickerquellen angefeuchteten Wegstellen nieder.

Auch auf den Waldwiesen stellte sich zu dieser Zeit an den Blütenköpfen von Cirsium oleraceum eine bunte Gesellschaft ein. Neben vielen gemeinen Arten waren häufige Gäste: Anait. praeformata, nicht selten: die Plusien bractea, pulchrina, chrysitis und tripartita; auch Phlogoph. scita zeigte sich in einigen Exemplaren.

Auffällig war eine Beobachtung. Während 1903 Plutella maculipennis überall, selbst im Buchenwald, so häufig auftrat, daß sie direkt das Sammeln anderer Falter erschwerte, konnte 1904 auch nicht ein Stück konstatiert werden.

Daß die an der Blattunterseite verschiedener Cruciferen lebende Raupe auch in regnerischen Jahren wie 1903 gut gedeihen kann, ist wohl verständlich, doch fehlt eine genügende Erklärung für ihr Ausbleiben im Jahre 1904.

28. Oktober. Herr Benner berichtet, daß er vor einigen Tagen auf dem Gipfel des Zobtens und Geiersberges Cocc. 7-punctata in riesigen Mengen beobachtet habe, so daß der Felsen direkt rot erschien; ebendort hat auch Herr Franz voriges Jahr diese Erscheinung gesehen, und Herr Ansorge fand vor einigen Jahren eine andere Coccinella-Art in großen Mengen zusammen unter Steinen. Jedenfalls waren alle diese überwinternde Tiere.

Herr Dittrich legt vor einige Afterskorpione und 2 kleine Skorpione, die Herr Dietl in Herkulesbad gefunden hat.

Herr Nagel hat bei Wilhelmshafen an Espe eine Anzahl Wicklerraupen gesammelt und die Tiere gezogen; diese liegen vor, darunter Olethreutes branderiana, deren Raupen meist grün waren.

- 4. November. Herr Dittrich berichtet nach Prometheus über die Empfindlichkeit der Nachtfalter gegen Lichtstrahlen; in Übereinstimmung mit der dabei erwähnten Tatsache, daß nicht das grelle Licht besonders anziehe, erwähnt Herr Schumann, daß er in Wölfelsgrund weniger Falter an den Bogenlampen als an den Glühlampen der Kolonaden gefangen habe. Derselbe spricht ferner über die Grenzstation Herby nahe Lublinitz in Bezug auf den Falterfang. An der Chaussee nach Czenstochau finden sich besonders Kieferwaldungen, aber auch Buchen, Eichen und andere Laubhölzer treten auf, und es finden sich viele Sümpfe, so daß eine interessante Flora vorhanden ist. Massenhaft fängt man Colias Palaeno, ferner Lycaena Optilete, Arichanna melanaria, Agrotis janthina, Satyrus Alcyone und Hermione; letztere ist Ende Juni, Anfang Juli gar nicht selten und, wie Herr Nagel bemerkt, neu für Schlesien.
- 11. November. Herr Dittrich legt vor einige Phyllium-Arten und eine andere blattähnliche Heuschrecke, sowie einige Hemipteren aus Neu-Guinea, die dem zool. Museum gehören; derselbe berichtet ferner nach Arkiv för Zoologi I H. 3. 1904, daß Herr Adlers in Südschweden eine interessante Beobachtung über die Lebensweise der Methoca ichneumonoides Latr. Q gemacht habe. Er sah nämlich ein solches Tier eine in einer Erdröhre steckende Cicindela-Larve angreifen und in den Hals stechen, wodurch dieselbe paralysiert wurde. Die Methoca drängte sich dann rückwärts neben der Larve in die Röhre und fing an die Larve hineinzuziehen; herausgegraben mit der Cicindela Larve stach sie diese noch einmal; die Larve war nicht tot, sondern lebte, ohne fressen zu können, noch einen Monat.
- 18. November. Herr Ansorge legt vor eine Luciola aus Herkulesbad, die er für mingrelica — mehadiensis gehalten hatte, die aber Herr Ganglbauer wohl als neue Art be-

schreiben wird. Zuerst wurden an einer senkrechten, unzugänglichen Wand QQ, umgeben von mehreren dd, alle stark in bläulich weißem Lichte leuchtend, beobachtet, dann konnten dd und zuletzt auch QQ gefangen werden, ein solches mit Eiern; da letztere erst im trockenen Zustande entdeckt wurden, kann über ihr Leuchten nichts ausgesagt werden. Im ganzen wurden 150 Stück, darunter 10 QQ erbeutet, welche auch geflügelt sind. Außerdem liegt noch ein sehr großes Lampyris-Q von unbekannter Art vor.

Herr Menšik gibt in einem Jahresbericht einen Überblick über die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse von 1904 in seiner Heimat Chrudim in Böhmen und deren Einfluß auf das Erscheinen der Falter. Andauernde Trockenheit, heißer Wind, Staub, taulose Nächte vernichteten mit der Vegetation auch die Raupen, sodaß von Mitte Juli ab die Lepidopteren sehr spärlich flogen. Die Vanessen zweiter Generation waren gar nicht zu erblicken und Noctuen — auch bei Licht — sehr selten, ebenso fast alle Pterophoriden, ferner Euxanthis hamana, Adela degeerella, Scardia boleti und Harpella forficella, die sonst dort häufig zu finden sind.

Das Auftreten der Frühlingsarten war durchaus normal; gleichfalls erschienen die Spätherbsttiere, wie Cheimatobia, in sonst beobachteter Anzahl. In auffallend reicher Menge traten dies Jahr auf: Ortholitha bipunctaria, Larentia bilineata, Sylepta ruralis, Eurrhypara urticata und Yponomenta cognatellus. Auch Pieris rapae und napi waren in großer Anzahl vorhanden. Von Lymantria dispar kamen diesmal die QQ früher aus als die QQ, wie überhaupt Unregelmäßigkeiten in der Erscheinungsart der Falter, namentlich der Spanner, häufig zu beobachten waren.

25. November. Herr Wutzdorf zeigt vor Trachylepidia fructicassiella Rag., einen neu entdeckten Schädling von Cassia fistula, der in den Früchten lebt. Das Exemplar ist von Herrn Klos für Herrn Dr. Wocke geschickt worden.

Herr Dittrich berichtet nach Fabre: Souvenirs entomologiques Bd. VIII über die Lebensweise der Lucilia- und Sarcophaga-Fliegen, sowie der Käfer Saprinus und Trox perlatus. Fabre hängte in seinem Garten mit Sand gefüllte Gefäße auf und legte in diesen tote Tiere, Eidechsen, Kröten, Schlangen u. s. w. aus. Bald kamen Aasfliegen an, Lucilia legte in vielen Absätzen Eier ab (je über 100 Stück) und Sarcophaga ihre Larven. Das Fleisch wird jedenfalls durch ein aus dem Munde der Larven hervorgehendes Sekret flüssig und dadurch für die Larve genießbar gemacht; denn bringt man in 2 durch Wattepfropfen später verschlossene Gefäße gleiche Stücke Fleisch, eines mit Larven, das andere ohne solche, so wird das Fleisch (oder irgend ein anderes Eiweißprodukt) mit den Fliegenmaden in wenigen Tagen flüssig, das andere aber vertrocknet, wenn nicht durch Pilze Fäulnis herbeigeführt wird. Die Sarcophaga-Larven haben am Ende ihres Körpers verschließbare Atemlöcher und können deshalb in der Flüssigkeit auch untertauchen (die Lucilia-Larven nicht). Eigentümlich ist, daß die Sarcophaga-Larven höchst empfindlich selbst gegen diffuses Licht sind und sich vor jedem Lichteindruck zurückziehen. Die Verwandlung der Larven erfolgt in der Erde in etwa 10 cm Tiefe. Die auskommende Fliege hat am Kopfe zuerst eine blasenartige Ausstülpung, welche durch die Körperflüssigkeit geschwellt und zurückgezogen werden kann. Sobald die Blase anschwillt, dringt sie in den überlagernden Sand ein, dieser rieselt herab und fällt neben dem zu dieser Zeit noch sehr kleinen Körper herunter. Bei losem Sande kommt die Fliege in ca. 1/4 Stunde durch 10 cm Sand hindurch; dann platzt die Blase, und die Fliege mit ihrem normalen Kopf und Körper kommt zum Vorschein. In der vollen Entwickelung ist die Zahl der Larven ungeheuer, trotz dessen kommen in den offenen Aasbehältern fast keine Fliegen zur vollen Entwickelung, denn sobald die Larven einigermaßen entwickelt sind, stellen sich die Saprinus-Arten ein. Zuerst halten sich die Käfer, die in die Jauche nicht eindringen, am Rande auf dem trockenen Teile des Aases auf, holen sich eine Larve nach der andern heraus und verspeisen sie; später, wenn die Jauche sich mehr verzogen

hat, dringen die Käfer auch unter das Aas und speisen an der vollbesetzten Tafel. Die Fortpflanzung der Saprinus geschieht später, jedenfalls unter Mist. Trox perlatus und seine Larven nähren sich von Fuchskot und den in diesem enthaltenen Haut- und Pelzstücken, wie Versuche ergeben haben. Die Larven bohren sich in die Erde ein senkrechtes Loch und ziehen soviel Nahrung hinein, wie sie grade nötig haben, einen Vorrat legen sie niemals an.

Herr Nagel legt vor Icarus, ein sehr kleines Tier, ferner Erebia ceto: auf der Oberseite des rechten, etwas kleineren U.-F. fehlen die gelben Flecken, und Acronycta rumicis ab, salicis.

Herr Zimmer berichtet über: A. Böhm und A. Oppel: Taschenbuch der mikroskopischen Technik 5. Aufl. bei A. Böhm. Preis geb. 4,50 Mk. Dieses kompendiöse Taschenbuch, das sich bereits in seinen früheren Auflagen viele Freunde erworben hat, erschien nunmehr in vermehrter und umgearbeiteter Form. Wenngleich die Mitglieder unseres Vereins im allgemeinen nur selten in die Lage kommen, mikroskopisch zu arbeiten, so dürfte es doch manchem Sammler von Minutien unter Umständen angenehm sein, sich über diesen oder jenen Punkt der mikroskopischen Technik zu unterrichten. Dann kann ihm das vorliegende Taschenbuch empfohlen werden, das auf geringem Raume und bei entsprechend billigem Preise alles Nötige bietet.

2. Dezember. Herr Förster (Landeshut i. Schl.) meldet brieflich: Im Jahre 1903 trat bei uns im September und Oktober Pyrameis cardui in ungeheurer Anzahl auf (wie seit 30 Jahren nicht mehr). Bis über die Mitte des Oktober hinaus tummelten sich in den warmen Nachmittagsstunden viele Tausende dieser Falter am Rande des Stadtwaldes und an der Konradschanze. Sobald es kühl und dunkel wurde, saßen die Tiere erstarrt an den Ästen und Zweigen der Fichten und Tannen. I. J. 1904 flogen nur einzelne Stücke (1900 und 1901 wurde kein solches beobachtet). Ungewöhnlich häufig war 1904 Protoparce convolvuli zu sehen. An 3-4 Abenden wurden etwa 10 Stück erbeutet (in den Vorjahren

kein einziges). I. J. 1903 und 04 kam Vanessa urticae nur ganz sporadisch vor.

Herr Jander hat Vanessa Antiopa in größerer Zahl gezogen; ein Tier (unter 80) hat den Flügelrand braun, statt gelb. Das Futter war das gewöhnliche.

Herr Dietl berichtet über Herkulesbad, dieses Dorado der Entomologen, und legt vor:

Anophthalmus Herculis Friv. in der Tatarcyhöhle. Scotodypnus brevipennis Friv. unter tief eingebetteten Steinen.

Ablepton Treforti Friv. unter Laub gesiebt.

Bathyscia insignis " Tatarcyhöhle.

" Paveli " unter eingebetteten Steinen. Corticus diabolicus Schauf, aus Buchenschwämmen. Rhyssodes sulcatus Fbr. aus morschen Buchen.

Tharops melassoides Lap. an Buchenklaftern.

" nigriceps Mannh. " "

Adelocera punctata Hbst. unter Rinde.

Megapenthes tibialis Lac. lugens Redb. unter Rinde.

Porthmidius austriacus Schrank. geschöpft.

Triplax aenea Schall.

,, elongata Lac.

" russica L.

" lepida Fald.

" rufipes F.

" bicolor Gyll.

" carpathica Reitt.

" collaris Schall.

aus Buchenschwamm.

Herr Püschel legt vor einige Laufkäfer, aus deren After Gordius hervorragen, sowie eine freie Mermis, Herr Schumann eine Anzahl farbenprächtiger Falter, die Herr Dr. Weberbauer in Peru für das hiesige zoologische Museum gesammelt hat, sowie 2 Falter Rhodinia fugax var., die Ockergelb statt Zimmtbraun zeigen.

9. Dezember. Herr Gaertner spricht über eine Anzahl vom zool. Museum neuerdings erworbener Exoten, darunter Arten,

welche bisher nur sehr vereinzelt in Sammlungen anzutreffen waren. Darunter befinden sich Troides victoriae, Actias leto, Stichophthalma howqua, Tanaris honrathi, staudingeri; Ornith. croesus, Pap. arcturus, Taumanthis diores (Indien), Ardis sardanapalus (Peru) mit Duftschuppen.

Herr Püschel legt vor Käfer aus Afrika und vom

Himalaya, darunter der seltene Dynastes centaurus aus Togo.

16. Dezember. Herr Schnabel legt eine Rhodocera rhamni von wunderbar gelbroter Färbung vor, die einem Vereinsmitgliede aus Baden überlassen worden ist, wo sie im Freien gefangen sein sollte. Eine chemische Untersuchung, ob die Farbe von der Natur oder künstlich hervorgebracht sei, war noch nicht möglich; eine Verklebung der Haare war nicht wahrzunehmen; doch zeigen einige vom Vortragenden künstlich mit Anilin gefärbte Falter cer Art, welche in dem Abtönen der Farben mit dem Badener Stücke gut übereinstimmen, daß sich die künstliche Färbung selbst älterer Stücke recht gut ohne Verkleben der Haare erreichen läßt; mit frischen dürfte sich die Färbung noch viel besser durchführen lassen.

Herr Dietl legt vor Sragonium humerale Germ., eine unter der Rinde von Laubbäumen lebende seltene Staphyline von sehr ausgezeichneter Form. Das Stück wurde in Herkulesbad unter Nußbaumrinde gefunden; Herr Wutzdorf: Cucullia linosyridis Fuchs = anthemidis Gn.

Herr Dittrich referiert über: W. A. Schulz: Hymenopteren-Studien (Leipzig, W. Engelmann. 4 Mk.). Dieses Werk unseres geschätzten korrespondierenden Mitgliedes enthält besonders für den Hymenopterologen eine Fülle interessanter systematischer, biologischer und geographischer Betrachtungen und gewährt so eine außerordentlich anregende und lehrreiche Lektüre. Für die europäische Fauna besonders wichtig ist der Teil des Werkes, welcher sich mit den Trigonaliden beschäftigt; in ihm wird nachgewiesen, daß Trigonalys Hahni Spin. ausschließlich Mitteleuropa\*)

<sup>\*)</sup> Der Fundort der schlesischen Trigonalys ist Obernigk (nicht Obernisse).

eigentümlich ist und (aus dem Vergleiche mit anderen Trigonaliden) mutmaßlich in den unterirdischen Nestern von Vespa germanica (vielleicht auch vulgaris und rufa) schmarotzt, wie schon Dr. Steck vermutete. Der strikte Beweis hierfür ist noch durch Zucht zu liefern. Interessant sind ferner auch die Betrachtungen über Mimicry, teils bei einer wunderlichen Trigonalide (Orthogonalys boliviana n. sp.), teils bei verschiedenen Wespen; es liegen hier unzweifelhafte Fälle von echter Mimicry vor, bei denen aber von Schutzfärbung keine Rede sein kann, da es sich um wehrhafte, stacheltragende Wespen handelt.

Herr Dittrich berichtet nach Fabre: Souvenirs entomologiques VII über das sogenannte Totstellen bei verschiedenen Insekten:

Scarites gigas F. ist ein starkes Raubtier, es gräbt sich in dem losen Sande an der Küste einen Trichter, der nach unten in einen wagerechten Gang übergeht; in diesem Trichter bezw. Gang zieht es seine auf nächtlichen Streifpartien erlangte Beute und verzehrt sie hier. Läßt man das Tier etwa 2-3 mal auf den Tisch fallen aus geringer Höhe und legt es dann auf den Rücken, so stellt es sich tot und bleibt in diesem Zustande 20-50 m und mehr. Wenn es aus der Betäubung zu sich kommt, so zittern zuerst die vordersten Tarsen, die Palpen und Antennen fangen an zu schwingen, die Beine bewegen sich, endlich dreht sich das Tier um. Dies kann sich 4-5 mal wiederholen. Endlich versagt das Mittel, auf den Rücken gelegt, dreht sich der Käfer sofort um und läuft fort. Das Totstellen geschieht ebenso auf dem harten Tische, wie auf Sand, in den sich der Käfer leicht eingraben könnte; es findet statt, ob der Beobachter dabei steht oder sich weit entfernt. Nötig ist es, den Käfer durch eine übergestürzte Glocke vor den störenden Fliegen zu schützen. Es spricht dies gar nicht für das Totstellen. Ein starker Räuber hat er nichts von feindlichen Insekten zu fürchten, als Laufkäfer auch wenig von Vögeln.

Scarites laevigatus F. ist viel kleiner, viel schwächer,

stellt sich aber nicht tot. Läßt man die Fliegen gewähren und setzt sich eine an den Mund des scheintoten Käfers, so fangen alsbald die Palpen an zu zittern, und der Käfer wacht bald auf. Nimmt man einen Hirschkäfer, so geschieht dasselbe. Ebenso wenn man den Tisch leise erschüttert oder wenn man den Käfer ans Sonnenlicht bringt. Es ist also keine List, dies Totstellen, sondern eine wirkliche Bewegungslosigkeit. Auch Capnodis tenebrionis, eine große Buprestide, liegt manchmal bis über eine Stunde in Starrheit. Käfer lebt größtenteils in der Sonne und wacht in dieser sofort auf. Taucht man aber das Gefäß, in dem er liegt, in kaltes Brunnenwasser, so dauert die Starre über 5 Stunden. (Bei Sc. gigas nützt dies nichts, er ist ein Nachttier.) Betäubt man Tiere mit Ätherdampf und nimmt sie schnell heraus, so wachen sie nach einiger Zeit auf, die Buprestide erst nach sehr langer Zeit, eine Geotrupes sehr schnell. Bupr. rutilans läßt sich nicht zur Starre bringen. Kann ein Insekt den Tod nachahmen, den es nicht kennt? Diese Starre erlangen auch verschiedene Vögel; ihr Erwachen gleicht ganz dem der Insekten, auch der ätherisierten.

### Wetterbericht für 1904.

Januar. Vom 1.—10. meist heiteres Frostwetter (— 1,5 bis — 8,5° C.), 11.—16. meist trübes Wetter mit wenig Regen (— 3° bis + 7°), 17.—19. heiter, windig (— 4° bis + 2°), 20.—25. trübe, nebelig mit wenig Schnee (— 1° bis + 1°), 26.—29. heiter (+ 0,5 bis — 5,5°), 30./1.—11./2. meist trübe mit Schnee (29. und 30./1.) und Regen (5.—7./2.) (— 3° bis + 4,5°). 12.—14,/2. heiter, windig; 15.—29./2. mehr minder trübe mit Schnee und Regen (— 4,2° bis + 5°). März. 1.—4./3. trübe, Tauwetter. 5.—10. meist heiter, windig (— 5° bis + 1,5°), 11.—14. trübe, z. T. mit Regen, 15.—21. heiter, windig (— 1,5° bis + 2°), 22.—24. trübe, 25.—27. heiter, 28.—31. trübe mit Regen; rauhes, schmutziges Wetter (+ 1,5 bis — 3°). April. 1.—16. meist trübes Wetter, teilweise mit Regen und Schnee (8./4.). Temp. 5—10°, 17.—20. heiter, sonnig, meist kühl, windig

(7-15°); 21.-30. wechselndes Wetter mit leichtem Regen und Gewitter (23./4.) (5-15°). Mai. 1.-10. meist heiteres, z. T. ziemlich warmes, aber auch windiges Wetter mit kleinen Gewittern (2./5.) und Regen (4./5. heftige Güsse). Temp. schwankend, teils kühl, teils ziemlich warm  $(7-15^{0})$ ; 11.—20. trübe, regnerische Tage wechseln mit heitern (15./5. Gewitter); meist kühl, windig (6-17°); 21.-31. meist sonniges, angenehmes Wetter mit schwachem Regen (22./5. und 29./5.); z. Teil kühl (25./5. Reif).  $9-18^{\circ}$ . Juni. Meist sonniges Wetter (2./6. trübe), schwacher Regen (10./6.).  $8-18^{\circ}$ ; 11.-20. meist sonniges Wetter z. T. mit heftigem Winde (17./6., 18./6.) und schwachem Regen (18./6. und 20./6.). 12-19° z. T. schwül; 21.-30. wechselndes Wetter, Gewitter (25./6.) und Regen (21./6., 25./6., 28. und 29./6.) 12-16°. Juli. 1.-6. meist sonniges Wetter mit mehrfachem kurzen Gewitterregen, 7.-25. fast stets sonnig, vielfach mit Wind, 26.-28. Gewitter mit meist kurzem Regen (nur am 26. ausgibiger Regen). Temp. früh 6 Uhr von 11,50 (9./7. und 20./7.) bis  $23.5^{\circ}$ ; nachm. 2 Uhr von  $21.5^{\circ}$  (20./7.) bis 33,5° (17./7.); im allgemeinen sehr hoch. Infolge des anhaltenden trockenen Wetters treten in der Oder bei der Lessingbrücke breite Sandbänke auf; die Schiffahrt liegt fast ganz danieder. August. 1.-22. meist trocknes, sonniges Wetter mit vereinzeltem schwachen Regen (7./8., 12./8., 15./8., 18./8.) und viel Wind; 23. ausgibiger, den ganzen Tag anhaltender, 24. nachmittags tüchtiger, aber kurzer Regen; 25.-31. mehr sonniges Wetter (31./8. kurzer Regen). Temp. 1.—21. von 150--220 (6./8.) vielfach kühl; 22.-31. von 110-140 früh. Die Oder erreicht am 22./8. ihren tiefsten Stand; die Sandbank an der Lessingbrücke reicht fast bis zur Mitte des Flusses, dann steigt die Oder etwas. September. 1.-13. meist sonniges Wetter (9./8. Morgenregen), 14.-17. meist trübe mit mäßigem Regen (14. und 15.); 18. - 21. heiter, trocken (21./9.), feiner Regen abends); 22. - 30. wechselnd sonniges und trübes Wetter (26. - 29. mehrfach Regen). Temp. 1.-12. von 110-140 früh; 13.-18. von  $7 - 16^{\circ}$ ; 19. - 25. von  $2^{\circ}$  bis  $7.5^{\circ}$ ; 25. - 30. von  $10^{\circ}$  bis  $17^{\circ}$ . Oktober. 1.-4. meist sonnig, warm, 5.-13. trübe (nur 9./10. sonnig) z. T. Regen und Sturm, 15.-24. meist sonnig, früh

Reif, teilweise Regen (17., 18., 20. und 21.); 25,-31. trübe mit z. T. heftigem Regen. Temp. 1. - 10. früh 50-13,50; 11.-20. -10-100; 21.-31.  $-20-8.5^{\circ}$ . Oder am 31./10. hoch. November. 1.-10. meist trübe mit Regen und Wind (nur 6. und 7. + heiter), 11.-20. abwechselnd sonniges und trübes Wetter mit Regen, 21.-30. meist trübe mit Schnee (24. und 25.) (sonnig nur 26., 27, und 29.). Temp. 1.—10. 19—9,5%.  $11.-20. -3.5^{\circ}$  bis  $+5^{\circ}$ ,  $21.-30. -4^{\circ}$  bis  $+5^{\circ}$ . Dezember. 1.-10. meist heiter (6. und 7. trübe mit Regen uud Wind); 11.-20. abwechselnd trübe mit wenig Regen (20. Graupeln) und heiter, z. T. früh nebelig mit Reif. 21.-31. meist trübe (nur 22., 25. und 28. heiter), die letzten Tage mit z. T. starken Regengüssen (31.) mit heftigem, stundenlangem Schneesturm. Temp. 1.—10. —  $0^{0}$ — $0^{0}$ , 11.—20.  $0^{0}$ — $7^{0}$ , 21.—31. — 6,50 bis +40, abends 31. -150. 29. steht die Oder. 30. fast frei, 31. 1./1. steht die Oder.

# Kassenbericht für 1904.

Kassenbestand Ende 1903 616 Mk. 82 Pf.
Einnahmen:
1) an Mitgliederbeiträgen 250 Mk. 90 Pf.
2) an Zinsen 21 " 95 "
3) an Erlös für verkaufte
Zeitschriften etc 9 " $-$ " $=$ 281 " 85 "
Summa 898 Mk. 67 Pf.
Ausgaben:
ı) an Druckkosten für die
Vereinsschrift N. F.
H. 29 309 Mk. 40 Pf.
2) Feuer - Versicherungs-
Prämie 3 " 90 "
3) für angeschaffte Bü-
cher, an Buchbinder-
Kosten, Porto, Druck-
sachen, Papier u. s. w. 131 " 43 " = 444 " 73 "
Bleibt als Kassenbestand Ende 1904 453 Mk. 94 Pf.
Im Rückstande blieb mit Jahresbeiträgen:
1 Mitglied mit 12 Mk.
Anm. Nach Beschluß der Haupt-Versammlung vom

Anm. Nach Beschluß der Haupt-Versammlung vom 15. Januar 1886 werden alle Restanten durch den Kassenwart gemahnt.

## Verzeichnis der Mitglieder.

### Ehrenmitglieder.

Dr. Koch, praktischer Arzt in Nürnberg, Nunnenbeckstr. 19. Edmund Reitter, Kaiserlicher Rat in Paskau in Mähren. Dr. Kraatz in Berlin W., Linkstr. 28.

### Korrespondierende Mitglieder.

- Dr. Penzig, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Genua.
- J. Weise, Lehrer, Berlin, Griebenowstr. 16.
- O. Schmiedeknecht, Professor, Dr., Blankenburg in Thüringen.
- Dr. G. Seidlitz in Ebenhausen, Oberbaiern.
- Gerhardt, Oberlehrer in Liegnitz.
- H. Friese in Jena i. Th., Wagnergasse 28.
- G. Sparre-Schneider, Kustos am zoologischen Museum in Tromsö.
- Dr. D. H. R. von Schlechtendahl in Halle a. S., Wilhelmstr. 9.
- Dr. Karl Daniel in München, Zieblandstr. 37/0.
- Dr. Josef Daniel, Chemiker am k. b. Hauptlaboratorium bei Ingolstadt.
- Ew. Rübsaamen, Oberleiter der staatlichen Reblausbekämpfungsarbeiten in Berlin N. 65, Nazarethkirchstr. 44.
- Konow, Pastor in Teschendorf bei Stargard in Mecklenburg.
- Dr. Rebel, Kustos am K. K. Hofmuseum in Wien, Burgring 7.
- Dr. Em. Lockay, Bezirksarzt in Prag 1061 II.
- P. Gabriel Strobl, Direktor des Privat-Gymnasiums und des naturhistorischen Museums in Admont (Steiermark).
- Püngeler, Rudolf, Amtsgerichtsrat in Aachen.
- Ganglbauer, L., Kustos I. Klasse am K. K. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, Burgring 7.

- Alfken, J. D., Lehrer und Assistent für Entomologie am Museum für Naturkunde in Bremen, Delmestr. 18.
- Schulz, W. A. in Straßburg i. E. (Zoologisches Institut der Kaiser Wilhelms-Universität).

### Ordentliche Mitglieder.

- 1. Ansorge, Baurat, Ober-Landes-Bauinspektor in Breslau X, Schießwerderplatz 11. Col.
- 2. Bäuerlin, Kaufmann in Breslau II, Neue Taschenstr. 11. Lep.
- 3 Becker, Stadtbaurat a. D. in Liegnitz, Weißenburgerstraße 3. Dipt.
- 4. Benner, Pastor an der Königl. Strafanstalt in Rawitsch (Posen). Lep.
- 5. Benner, Dr. phil., Breslau X, Neue Junkernstr. 28. Col. Lep.
- 6. Czaya, Kaufmann in Breslau XIII, Kaiser-Wilhelmstr. 4. Lep.
- 7. Czeczatka, G., Vorschullehrer in Breslau XVI, Piastenstraße 1. Lep.
- 8. Dietl, Rentier in Breslau I, Neue Gasse 11. Col.
- 9. Dittrich, Realgymnasialprofessor in Breslau IX, Paulstraße 34 <sup>II.</sup> Hym. Vereinsschriftführer.
- 10. Fauna, Entomologischer Verein in Leipzig.
- 11. Fein, Geh. Baurat in Köln. Col.
- 12. Förster, Pastor primarius in Landeshut i. Schl. Lep.
- 13. Franz, stud. rer. nat., Breslau X, Moltkestr. 7 III.
- 14. Gabriel, Generalmajor in Neisse. Col.
- 15. Gaertner, A., Partikulier in Breslau X, Matthiasstr. 72 II. Lep.
- 16. Gillmer, M., Dozent in Cöthen (Anhalt), Schloßplatz 2. Lep.
- 17. Görlich, Rentier, Berlin W., Wilhelmshöherstr. 24. Col.
- 18. Goetschmann, Dr. phil., Gymnasialprofessor in Breslau II. Goethestr. 66 <sup>III.</sup> Lep. Stellvertretender Vorsitzender.
- 19. Grützner, Realschul-Oberlehrer, Beuthen O/S., Gartenstraße 13 <sup>II.</sup> Lep.
- 20. Hanke, Kgl. Eisenbahn-Sekretär a. D., Rentmeister in Kentschkau, Post Schmolz. Col.

- 21. Hartmann, Dr. phil., in Breslau IX, Sternstr. 5811. Hem.
- 22. Hieronymus, G. H., Professor, Dr. phil., Kust. am Kgl. botanischen Museum. Schöneberg bei Berlin, Hauptstr. 14<sup>I.</sup>
- 23. Hirt, Wilhelm, Rittergutsbesitzer in Cammerau bei Schweidnitz. Lep.
- 24. Hoy, Friseur in Breslau XIII, Kaiser-Wilhelmstr. 25a. Lep.
- 25. Jander, Kgl. Eisenbahn-Sekretär a. D. in Breslau II, Lohestr. 12 II. Lep. Kassenwart.
- 26. Katter, Dr. phil., Gymnasialprofessor in Putbus. Col.
- 27. Kleinert, Eisenbahn-Sekretär in Breslau III, Berlinerstraße 39 <sup>II.</sup> Lep.
- 28. Kletke, Paul, Stadtrat a. D., Stadtältester in Breslau I, Bahnhofstr. 5. Col. Vorsitzender.
- 29. Kletke, Erich, Apothekenbesitzer in Freiburg i. Schles. Lep.
- 30. Kluge, Rob., Kgl. Eisenbahnzeichner in Kattowitz O./S. Lep.
- 31. Knauff, Kreistierarzt in Trebnitz.
- 32. Kolbe, Rektor in Liegnitz. Col.
- 33. Kothe, Kgl. Seminarlehrer in Frankenstein i. Schles.
- 34. Krizěk, Professor am K. K. Real- und Obergymnasium in Chrudim (Böhmen). Lep.
- 35. Kükenthal, Dr. phil., ord. Professor an der Universität und Direktor des zoologischen Instituts in Breslau XIII, Körnerstr. 36 <sup>III.</sup>
- 36. Languer, Rechnungsrat in Breslau IX, Hirschstr. 10<sup>II</sup>. Bot. Col.
- 37. Martini, Wilhelm, Kaufmann in Sömmerda. Lep.
- 38. Marx, Dr. med., Oberstabsarzt a. D. in Neisse. Col.
- 39. Matuschka, Graf, Kgl. Forstmeister a. D. in Breslau IX, an der Kreuzkirche 5. Col.
- 40. Mellin, Oberleutnant a. D., vereid. Landmesser und Kultur-Ingenieur in Hirschberg i. Schles. Col.
- 41. Menšik, K. K. Kreisgerichtsbeamter in Chrudim (Böhmen). Lep.
- 42. Mochmann, Lehrer in Brieg. Lep.
- 43. Müller, Fürstlich Pleß'scher Revierförster in Weißstein bei Waldenburg i. Schles. Lep.

- 44. Nagel, Volksschullehrer in Breslau X, Humboldtstr. 7 II. Lep. Bücherwart.
- 45. Niepelt, Naturalist in Zirlau bei Freiburg i. Schles. Lep.
- 46. » Oberschlesien «, Entomologischer Verein in Beuthen O/S.
- 47. Pfitzner, Pastor in Sprottau. Lep.
- 48. Pietsch, Steuerinspektor in Habelschwerdt. Col.
- 49. Püschel, Professor, Gymnasialoberlehrer a. D. in Breslau, Fürstenstr. 36. Col.
- 50. Rademacher, Rektor in Breslau IX, Sternstr. 52 pt. Lep.
- 51. Rehfeldt, Major in Berlin W., Nürnbergerstr. 32. Lep.
- 52. Riesengebirge: Entomologische Vereinigung für das . . . . . . . . in Hirschberg i. Schles.
- 53. v. Roeder, Oekonom in Hoym in Anhalt. Dipt.
- 54. Sájo, Karl, Professor in Buda-Pest VII in Ungarn, Wesselenyigasse 46. Col. Hym. Hem.
- 55 Schiwon, Eisenbahn-Direktor in Liegnitz. Lep.
- 56. Schmeidler, Rechtsanwalt und Notar in Liegnitz. Lep.
- 57. Schnabel, Rechnungsrat in Breslau XIII, Kaiser-Wilhelm-straße 35. Lep.
- 58. Schnabl, Dr. med. in Warschau. Dipt.
- 59. Scholz, Richard, Lehrer ander Hedwigsschule in Liegnitz. Col.
- 60. Schreiber, Lehrer in Neusalz a. O., Berlinerstr. 25.
- 61. Schubert, Dr. med., prakt. Arzt in Hirschberg, Ring 4. Col.
- 62 Schumann, Provinzial-Steuer-Sekretär in Breslau VI, Anderssenstr. 27 II. Lep. Stellvertretender Schriftführer.
- 63. Sokolowski, Lokomotivführer a. D. in Liegnitz. Raupachstraße 20<sup>I.</sup> Col.
- 64. Standfuß, Professor, Dr. phil., Direktor des entomologischen Museums am eidgenössischen Polytechnikum in Hottingen, Zürich. Lep.
- 65. Stanke, Kunstgärtner in Gräbschen bei Breslau. Lep.
- 66. Stertz, Kaufmann in Kleinburg (Breslau), Kurfürstenstraße 15. Lep.
- 67. Thilo, technischer Provinzial-Sekretär in Breslau XIII, Kronprinzenstr. 22. Lep.
- 68. Thorwarth, Kgl. Zeughaus-Büchsenmacher a. D. in Breslau X, Salzstr. 11. Lep.

- 69. Tischler Max, Lehrer in Rodeland, Kr. Ohlau, Post Laskowitz, Bez. Breslau. Col.
- 70. Tischler, Rudolf, Lehrer in Rudolfswaldau, Kr. Waldenburg. Col.
- 71. v. Varendorf, Amtsrichter in Guhrau (Rgbzk. Breslau). Col.
- 72. Vogel, Magistrats-Sekretär in Breslau IX, Am Brigittental 41<sup>L</sup>. Lep.
- 73. Wiskott, Max, Dr. phil. hon. c., Kaufmann und Fabrikbesitzer in Breslau XIII, Kaiser-Wilhelmstr. 69 II. Lep.
- 74. Wocke, M. F., Dr. med. in Breslau VIII, Feldstr. 6<sup>III</sup>. Lep. Ehren-Vorsitzender.
- 75. Wocke, Georg, Kaufmann in Aschersleben i. Harz. Lep.
- 76. Wocke, Felix, Dr. jur., Justizrat in Frankenstein. Lep.
- 77. Wolf, Gerichtskassen-Sekretär in Beuthen O./S. Lep.
- 78. Wutzdorf, Partikulier in Breslau X, Vinzenzstr. 29. Lep.
- 79. Zacher, stud. rer. nat. in Breslau VIII, Gr. Feldstr. 11a II. Col. Orth.
- 80. Zimmer, Dr. phil., Kustos am Kgl. zoologischen Universitäts-Museum in Breslau IX, Paulstr. 38 II.
- 81. Freie Standesherrliche Bibliothek in Warmbrunn.

### **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: NF\_30

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. Jahresbericht für 1904 I-XXXII